


Die
Fraktion der 
im Kreistag
Rotenburg (Wümme)

-Der Vorstand-

Montag, 8. März 2004

Landkreis Rotenburg (Wümme)
z.H. Herrn Landrat Dr. Fitschen
Kreishaus

27356 Rotenburg

EILANTRAG ZUR KREISTAGSSITZUNG AM 16. MÄRZ 2004

A.

Gemäß § 38 NLO in Verbindung mit § 7 Abs. II der Geschäftsordnung des Landkreises Rotenburg (Wümme) sind Anträge, die nicht mindestens 14 Tage vor der Kreistagssitzung eingegangen sind, als Eilanträge zu behandeln, wenn sie als solche bezeichnet sind. Gehen die Anträge nicht mindestens 6 Tage vor der Kreistagssitzung ein, sind sie nach § 8 der Geschäftsordnung zu behandeln, wenn sie als dringlich bezeichnet sind. Zur absoluten Fristwahrung wird dieser Antrag in der Hauptsache als Eilantrag, und lediglich hilfsweise als Dringlichkeitsantrag bezeichnet.

Die Eilbedürftigkeit, und auch die Dringlichkeit, ergibt sich aus der Sachlage. Eine Antragstellung mindestens zwei Wochen vor der Kreistagssitzung am 16. März 2004 war nicht möglich. Denn die Veranstaltungen der Kreisgemeinschaft Angerburg in Rotenburg fanden am Wochenende des 28. und 29. Februar statt. In der Presse wurde über deren Verlauf erst in den ersten Tagen des März berichtet. Angesichts der kritischen Berichterstattung in der Presse über den Vortrag des Referenten Schultze-Rhonhof war eine sorgfältige Überprüfung sowohl der Inhalte der Presseveröffentlichungen als auch der öffentlich erreichbaren Äußerungen und Veröffentlichungen des Referenten dringend geboten und unverzichtbar.

Eilfälle sind solche, deren Behandlung keinen Aufschub dulden und deren Verschiebung einen Schaden oder Nachteil für den Landkreis verursachen können. Angesichts der öffentlichen Erörterungen und Empörung auch über den Umstand, dass zu den Veranstaltungen auch im Namen des Landkreises und mit dessen Wappen eingeladen worden ist, ist eine unverzügliche klärende Debatte des Kreistages in seiner nächsten Sitzung unverzichtbar. Ein Aufschub bis zur dann erst im Juni vorgesehenen weiteren Sitzung des Kreistages würde die öffentlich erhobenen Vorwürfe monatelang im Raum stehen lassen. Das darf nicht sein. Deshalb wird beantragt, diesen Antrag auf die Kreistags-Tagesordnung des 16. März 2004 zu setzen.

Dies vorausgeschickt beantragt die SPD-Kreistagsfraktion:

SPD

Kreistagsfraktion Rotenburg (Wümme)

Erlanng 8. März 2004

B.**Der Kreistag wolle beschließen:****a) Der Kreistag stellt fest:**

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) unterhält mit der Kreisgemeinschaft Angerburg eine langjährige sinnvolle Partnerschaft, die regelmäßig aus Kreismitteln unterstützt wird. In den Haushalt 2004 des Landkreises sind als „Kosten der Partnerschaft Stuhm / Angerburg“ 11.300 EURO eingestellt.

Die Kreisgemeinschaft Angerburg wirbt auf ihrer Internetseite mit dem Wappen des Landkreises Rotenburg (Wümme). Einladungen zu den regelmäßig in Rotenburg stattfindenden Arbeitstagen der Kreisgemeinschaft Angerburg werden auch vom Landrat des Landkreises Rotenburg (Wümme) unterzeichnet und sind mit dem Kreiswappen versehen.

Als Referent zur 46. Tagung der Kreisgemeinschaft Angerburg Ende Februar 2004 wurde der Ex-General Schultze-Rhonhof eingeladen. In seinem Referat stellte er Thesen aus seinem Buch „Der Krieg, der viele Väter hatte“ vor. Schultze-Rhonhof nimmt in Bezug auf Kriegsschuldfrage und Judenverfolgung im Dritten Reich auch nach Auffassung konservativer Zeitungen einen geschichts-revisionistischen Standpunkt ein. Die Tageszeitung „Die Welt“ bezeichnet Schultze-Rhonhofs Buch als „Stoff, aus dem die Mythen sind“, da darin behauptet werde, „Hitler habe den zweiten Weltkrieg nicht aus eigenem Willen begonnen, sondern sei gewissermaßen in den Krieg gezwungen worden“.

b) Der Kreistag beschließt:

1. Der Kreistag missbilligt ausdrücklich, dass dem Ex-General Schultze-Rhonhof auf der 46. Arbeitstagung der Kreisgemeinschaft Angerburg in Rotenburg (Wümme) Ende Februar 2004 ein Forum für die Verbreitung seiner geschichts-revisionistischen Thesen und Mythen bereit gestellt worden ist.

2. Der Landrat wird aufgefordert, dem Kreisausschuss in dessen nächster Sitzung einen genauen Bericht über die Einzel-Verwendung der im Unterabschnitt 3000 „Partnerschaften Angerburg/Stuhm“ in den Kreishaushalt eingestellten Beträge (Ausgaben) für 2003 und 2004 vorzulegen.

C.**Begründung:**

Der Auftritt des Ex-Generals Schultze-Rhonhof bei der Tagung der Kreisgemeinschaft Angerburg Ende Februar hat in der Öffentlichkeit erhebliche Empörung hervorgerufen. Dies ist im Einzelnen nachzulesen in den im Kreisgebiet erscheinenden Zeitungen.


 SPD

Kreistagsfraktion Rotenburg (Wümme)

Eilenweg 8. März 2004

Auf sich aufmerksam machte Schultze-Rhonhof erstmals 1995, als er nach der „Soldatenentscheidung“ einen unglaublichen vergleichenden Bezug zwischen dem Bundesverfassungsgericht und dem Volksgerichtshof herstellte.

Inzwischen ist der Ex-General ein gefragter Redner insbesondere in rechten Kreisen. Gerade in den letzten Monaten soll er u.a. bei einer konspirativ durchgeführten Veranstaltung des Kameradschaftsverbandes des ehemaligen I. SS-Panzerkorps, ferner bei der Burschenschaft Normannia in Heidelberg und Germania in Hamburg, die dem rechtsextremen Flügel der deutschen Burschenschaften zugerechnet werden, aufgetreten sein.

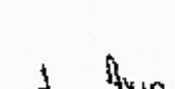
Regelmäßig veröffentlicht er Beiträge in der Wochenzeitung „Junge Freiheit“, einer Zeitung, die nach Einschätzung des hessischen Verfassungsschutzes durch das Etikett „konservativ“ den Rechtsextremismus zu verschleiern versuche.


Der Verfassungsschutz des Bundes bezeichnet laut Rotenburger Rundschau das Blatt als „Forum für rechtsextremistische Meinungsäußerungen“. Der Verfassungsschutzbericht des Landes Baden-Württemberg spricht gar von einem „geschickten Agieren in einer Grauzone von demokratischem Konservatismus, Rechtsradikalismus und Rechtsextremismus“.


Der ehemalige Bundestagsabgeordnete und langjährige Vorsitzende des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages Horst Eylmann (CDU) wirft Schultze-Rhonhof vor, nicht einmal den Versuch einer seriösen Geschichtsdarstellung unternommen zu haben, sein Ziel sei es offenbar gewesen, Hitler „möglichst weitgehend“ von der Kriegsschuld freizusprechen.

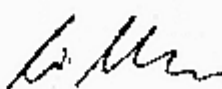
Einem Referenten mit diesem Hintergrund darf nach Auffassung der SPD-Kreistagsfraktion auf einer vom Landkreis Rotenburg (Wümme) mitgetragenen Veranstaltung kein Forum für seine Thesen geboten werden. Es ist ebenso eindeutig zu missbilligen, dass die Einladungen zu der Veranstaltung mit dem Wappen des Kreises Rotenburg (Wümme) versehen und von unserem Landrat persönlich unterzeichnet wurden. Davon muss sich der Kreistag eindeutig distanzieren.

Ohne die begehrte Beschlussfassung durch den Kreistag können insbesondere die jahrzehntelangen vorbildlichen Bemühungen des Landkreises und seiner Gemeinden, Vertrauen durch die Aufnahme und intensive Pflege kommunaler Partnerschaften, insbesondere mit Städten und Gemeinden in Frankreich, England und Polen aufzubauen, erheblich beeinträchtigt werden. Der Kreistag muss sich möglichst mit der Unterstützung aller Fraktionen bereits den Anfängen dieser Gefahr widersetzen.


 Borngräber
 (Vorsitzender)


 Brattot
 (Stv. Vorsitzende)


 Dreyer
 (Stv. Vorsitzender)


 Wölbern
 (Stv. Vorsitzender)

Rotenburg, den 08. März 2004